

TALK WALKs

Spaziergangsforschung in Leipzig



TALK WALKs

Spaziergangsforschung in Leipzig

TALK WALKs sind informative und quer gebürstete »Talk-Shows in Fortbewegung«. Diese Reihe urbaner Spaziergänge führen in wenig beachtete Zonen der Stadt oder aber vermitteln bekannte Orte aus vielschichtiger Perspektive. Jeweils ein Talk-Gast aus Leipzig und ein Gast von Auswärts begleiten und kommentieren die von Bertram Weisshaar vorbereiteten Spaziergänge. In einer stets anschließenden, etwa halbstündigen Talk-Runde werden die Beobachtungen entlang der zurückgelegten Route und die jeweils aufgesuchte Zone besprochen und dabei durchaus auch kritisch hinterfragt.

Unterwegs im Schnittbereich von zeitgenössischer Kunst und Urbanismus möchte die Spaziergangsforschung mit dem kurzweiligen Format TALK WALKs einen Beitrag zur Baukultur in Leipzig leisten. „Baukultur umfasst gutes Planen und Bauen und das Reden darüber. Baukultur kann nur in einem gesellschaftlichen Umfeld gedeihen, in dem eine hohe Aufmerksamkeit auf die Qualität der gebauten Umwelt sowie deren Herstellung, Umgestaltung und Nutzung, gerichtet ist.“ (Initiative Architektur und Baukultur im Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung). Die Reihe TALK WALKs bringt das Reden an die konkreten Orte.

TALK WALKs ist eine Initiative von Bertram Weisshaar, Atelier Latent, Leipzig, und wird in Kooperation mit verschiedenen Partnern und dem Leipziger Gartenprogramm realisiert.

www.atelier-latent.de

www.spaziergangswissenschaft.de

www.garten-leipzig.net

KOSTENFREIE TEILNAHME

Die Teilnahme an den Spaziergängen ist kostenfrei.

DOKUMENTATION

Die Spaziergänge werden auditiv dokumentiert. Auszüge werden veröffentlicht unter www.radio-mensch.de

Fotos und Berichte werden veröffentlicht auf www.spaziergangswissenschaft.de

FÖRDERUNG

Das Programm TALK WALKs wird gefördert durch die „Lucius und Annemarie Burckhardt Stiftung“ und durch die „Kulturstiftung des Freistaates Sachsen“.

Unterstützt wird diese öffentliche Veranstaltungsreihe durch: Bund Deutscher Architekten BDA, Regionalgruppe Leipzig; cultutraeger; Firma FSB; Grüner Ring Leipzig; Kulturstiftung Leipzig; Stadt Leipzig; Vortragsreihe „Positionen“ des Studiengangs Architektur, HTWK Leipzig; Vereinigung für Stadt-, Regional- & Landesplanung SRL, Regionalgruppe Sachsen.



TALK-WALK

Auf die Füße, fertig, los!

Leipzig aus Fußgängerperspektive

Freitag, 27. Mai, 18 Uhr

Start auf dem Parkhaus West am Hauptbahnhof Leipzig, oberstes Parkdeck

Mit Bernd Herzog-Schlagk von Fuss e.V., Berlin und mit Michael Creutzer, teilAuto, Leipzig.

Auch nach mehreren Jahrtausenden der Menschheitsgeschichte ist das Gehen nach wie vor die einfachste, kostengünstigste, gesündeste und nicht zuletzt die sozialste Form der Fortbewegung. Doch nicht in jeder Straße oder auf jeder Kreuzung fühlt sich der Fußgänger noch willkommen. Daher folgt dieser Spaziergang der Frage: Wo in dieser Stadt ist das Gehen eine Lust, wo hingegen mehr Frust? Absicht ist also, die Realität einmal konsequent aus Fußgänger-Perspektive heraus zu betrachten und zu denken. Mit am Start sind Bernd Herzog-Schlagk, Fußverkehrs-Experte der Initiative Fuss e.V., sowie Michael Creutzer, Geschäftsführer bei teilAuto Leipzig. Mit diesem Spaziergang startet der Leipziger Carsharing-Anbieter ein Sonderangebot, das speziell für das Kolonnenstraßen-Viertel zugeschnitten ist. Der Dorotheenplatz wurde ausgewählt als Ort für ein Modelprojekt: Wenn anschließend jede Woche (nur) ein Autofahrer von seinem persönlichen PKW auf ein teilAuto umsteigt, könnte schon in sechs Monaten der Dorotheenplatz gänzlich frei von „Stehzeugen“ werden und dieser Platz tatsächlich als ein solcher lebendig erlebt werden.

Im Anschluss an die Talk-Runde zeigt um 21.30 Uhr die Videothek „Memento“ einen Film passend zur Thematik – bei gutem Wetter im Freien auf dem Dorotheenplatz.

Dieser Spaziergang ist ein Beitrag zu den Umwelttagen Leipzig 2011.

TALK-WALK

Stadt hören

Silent Walk & Blind Talk

Sonntag, 29. Mai, 14 Uhr

Start am Kreisverkehr Anton-Bruckner-Allee/Karl-Tauchnitz-Straße

mit Wolfram Spyra, Musiker und Komponist, Berlin und mit Fritjof Mothes, Planungsbüro StadtLabor, Leipzig.

Dieser Spaziergang folgt nicht so sehr den Augen, sondern einmal explizit den Ohren.

Wo klingt es schön in Leipzig? Und wo nicht? Was unterscheidet Lärm von Klang? Und gibt es da neben dem Lautstärkereger vielleicht auch noch einen anderen Regler? Zwei Gäste werden bei diesem auditiven Orientierungslauf helfen: Fritjof Mothes, Stadtplaner aus Leipzig, erklärt amtliche Lärmkarten, die Lärmaktionsplanung der Stadt Leipzig und das Projekt des Ökolöwen »Mach's leiser«, bei dem gemeinsam mit Bürgern Maßnahmen für eine angenehme Hörumgebung im Wohnumfeld angegangen werden sollen. Anders der Soundkünstler Wolfram Spyra. Er unternimmt mit Hilfe seines »Klangrucksacks« kunstvolle Versuche, während des Spaziergangs Lärm in Klang zu verwandeln und schärft damit nicht zuletzt die Wahrnehmung für Klänge in der Stadt.

Bei dem abschließenden Blind-Talk gibt es einen Kurzfilm zu sehen und im Anschluss bei totalem Bildausfall unausgewogene Worte über zu viel Schall und zu wenig Druck.

Dieser Spaziergang ist ein Beitrag zu den Umwelttagen Leipzig 2011.

TALK

Wolfram Spyra

Montag, 30. Mai, 18:30 Uhr

in der Galerie für Zeitgenössische Kunst GfZK Leipzig, Karl-Tauchnitz-Straße 9–11.

Der Musiker und Komponist Wolfram Spyra spricht über seine Projekte, über Sounds, Klänge und Klangräume und über den kunstvollen Umgang damit.

TALK

Christian von Wissel

»Mit den Füßen sehen« – Intervention und Landschaft in Mexiko Stadt

Mittwoch, 15. Juni, 18:30 Uhr

HTWK Leipzig, Architektur-Institut,

Audimax (G 329), Karl-Liebknecht-Straße 132.

Das Forscherkollektiv „citámbulos“ (Stadtwandler) führt mit Exkursionen und Ausstellungen zu spezifischen Orten und zu den Rändern von Mexiko Stadt. Zusammen mit Bewohnern, Künstlern und Wissenschaftlern untersucht die Gruppe dabei urbane Phänomene, Praktiken und Situationen, die zum einen charakteristisch für Mexiko Stadt sind und zum anderen für die Diskussion um die Zukunft von Megastädten erfrischende Beobachtungen beitragen. Christian von Wissel, Mitglied der Gruppe, interessiert hier bei insbesondere Ansätze einer Stadtentwicklung von unten. Bei seinen Forschungen zur Peripherie von Mexiko Stadt erprobt er Untersuchungsmethoden, die spezielles Augenmerk auf die Materialität alltäglicher Lebenspraktiken und deren Verbindung zu Prozessen der Stadt-Wahrnehmung legen. Gegenwärtig arbeitet er hierzu im Rahmen seiner Promotion in Visueller Soziologie am Goldsmiths College in London.

Dieser Vortrag findet statt im Rahmen der Architektur-Vortragsreihe »positionen« an der HTWK Leipzig, Studiengang Architektur; Konzeption Prof. Dr. Annette Menting.

TALK-TOUR

Ausfallstraße

Herumstrolchen in Suburbia

Freitag, 17. Juni, 18 Uhr

Fahrrad-Tour entlang der Merseburger Straße und Merseburger Landstraße nach Rückmarsdorf, Start zur Radtour an der König Johann Brücke, Merseburger Straße/Zschochersche Straße, Leipzig. Mit Christian von Wissel, Künstler der Gruppe Citámbulos, Mexiko-City und mit Tanja Korzer, Architektin, Universität Leipzig.

Die Ortschaft Rückmarsdorf wurde vor zehn Jahren zu einem Stadtteil von Leipzig – widerwillig und per Gerichtsurteil. Die Merseburger Straße und Merseburger Landstraße verbinden diese Zwischenstadt-Zone mit dem Westen des Leipziger Stadtgebiets. Diese Radtour folgt der Abfolge der unterschiedlichen Räume und Zonen entlang dieser langen, geraden Straße. Mit der Ankunft in Rückmarsdorf stellen sich dann viele Fragen. So zum Beispiel: Was blieb von der Identität des unbedeutenden Dorfes? Und was wird wie lange noch bleiben von den Wellblecharchitekturen und suburbanen Einkaufswelten an dieser Wegekreuzung? Was wäre, wenn diese im Wettbewerb der aufrüstenden Shoppingcenters verlieren und schließen? Was sind hingegen bleibende Aufgaben, um diese Zwischenstadt für die Zukunft zu wappnen? Und welche Rolle spielt bei allem dem die Ästhetik und die Sehnsucht nach identifizierbaren Orten?

Begleitet wird der Spaziergang von Christian von Wissel von der Künstlergruppe Citámbulos, die international bekannt wurde durch Exkursionen in das weite Feld städtischen, suburbanen und dörflichen Wohnens der Megacity Mexiko Stadt. Für Bodenhaftung sorgt die Architektin Tanja Korzer, die zur Entwicklung der Leipziger Einkaufszentren forscht.

Dieser Spaziergang erfolgt in Kooperation mit dem Grünen Ring Leipzig

TALK-WALK

Woher kommt ...?

Unterwegs im Off

Sonntag, 19. Juni, 14 Uhr

Start beim Amazon-Versandlager, Torgauer Straße, Haltestelle Heiterblick Teslastraße, Straßenbahn

Linie 3 und 13

Mit Anja Junghans, die urbanauten, München und mit Kai-Olaf Hesse, Fotograf, Braunschweig.

Schöne neue Welt: Heute online bestellt – morgen noch vor Mittag angeliefert. Doch woher kommen die Pakete? Welche realen Orte generiert das Internet? Im Unterschied zur frei zugänglichen virtuellen Welt sind dessen reale Orte sehr verschlossen. Und während das Internet sehr stark durch Bilder geprägt ist, existiert für dessen tatsächlich existierende Rückseite weitgehend kein Bild.

Von dieser Standortbestimmung aus wagt sich dieser Spaziergang vor in das Gewerbegebiet Nordost, einer Zone, die nicht für Fußgänger oder gar für Touristen gemacht ist und für welche wiederum nur fragmentarische Bilder existieren. Und dennoch: Wer hier keine Sehenswürdigkeiten vermutet, kommt ins Trudeln. Was hier, außerhalb des touristischen Bildes von Leipzig, in „Komplizenschaft“ von Wirtschaftsförderung, Architekten-Starkult, Architekturfotografie und Repräsentationsbedürfnis entstand, ist zwar ökonomisch sehr vital, jedoch nicht leicht zu verstehen und schon gar nicht ästhetisch eindeutig zu bewerten.

Die abschließende Talk-Runde findet statt in der Firmenzentrale der VNG – Verbundnetz Gas AG. Hier werden nicht nur europäische Gasströme gelenkt, sondern hier ist auch ein bedeutendes Bildarchiv deutscher Fotokunst zu Hause. Die gesammelten Bilder dokumentieren die Veränderung der Architektur, Orte und Landschaften Ostdeutschlands in den Jahren zwischen 1992 und 2000.

Dieser Spaziergang erfolgt in Kooperation mit der Vereinigung für Stadt-, Regional- und Landesplanung SRL, Regionalgruppe Sachsen, Dr. Bertram Schiffers.

TALK

Anja Junghans

die urbanauten

Montag, 20. Juni, 18:30 Uhr

in der Galerie für Zeitgenössische Kunst GfZK Leipzig, Karl-Tauchnitz-Straße 9–11.

Die Kulturwissenschaftlerin Anja Junghans berichtet von den urbanauten in München. Gestartet als Debattierclub geht die Gruppe mit ihren Aktionen längst raus in den öffentlichen Raum und will diesen erobern, entwickelt dazu Debatten, Konzepte und Projekte: Dazu gehören künstlerische Interventionen ebenso wie der „Kulturstrand“ als temporärer öffentlicher Raum oder ein Picknick auf einer Verkehrsinsel. In jüngster Zeit beschäftigen sich die urbanauten außerdem auch mit den öffentlichen Räumen des Internets und deren Beziehung zu den öffentlichen Räumen der Stadt.

TALK-WALK

Am Ende des Tunnels

Streifzug durch Erwartungsland hinter dem

Bayrischen Bahnhof

Sonntag, 26. Juni, 14 Uhr

Start am Bayrischen Platz

Mit Andreas Denk, Chefredakteur der Zeitschrift „der architekt“, Berlin und Bonn und mit Barbara Steiner, Galerie für zeitgenössische Kunst Leipzig. Leipzig wächst. Zumindest besteht – dort, wo der City-Tunnel aus der Erde kommt – eine gut begründete Hoffnung hierzu. Zwei neue S-Bahn-Anschlüsse, ein Ideen-Wettbewerb zum Bau eines neuen Stadtteils inklusive neuen Stadtparks, gute Anbindungen zur nahen Stadtmitte und interessante Nachbarschaften bilden die fast traumhaften Ausgangsbedingungen. Wird die Entwicklung des heute noch offenen und weiten Feldes somit zum Selbstläufer? Bekanntlich kann es am Ende nachhaltig schief gehen, wird das Weiterbauen der Stadt zu sehr den Investoren überlassen. Wie also kann die Planung und Realisierung dieser Stadterweiterung in einem kontinuierlichen Prozess kulturell und künstlerisch angereichert werden? Wer plant hier die Planung? Und wer kümmert sich um das Ungeplante?

Dieser Spaziergang erfolgt in Kooperation mit dem Bund Deutscher Architekten BDA, Regionalgruppe Leipzig.

STADTGESPRÄCH LEIPZIG

Landschaft mit Gleisanschluss

Dienstag, 28. Juni, 18:30 Uhr

im Grassimuseum Leipzig, Johannisplatz
Podiumsgespräch mit Michael Berninger, Inge Kunath, Andreas Denk, Bertram Weisshaar.

Entlang von Gleisen schlängelt sich Landschaft durch den Stadtraum von Leipzig. Mehrere Parks und Gründverbindungen entstanden auf stillgelegten Bahnflächen, so zum Beispiel der Lene-Voigt-Park auf dem Gelände des ehemaligen Eilenburger Bahnhofs oder grüne Wegverbindungen auf einstigen Industriegleisen in Plagwitz. Und die Sehnsucht nach der grünen Stadt projiziert weitere zukünftige Landschaften auf heute brachliegende Bahnareale, aber auch entlang von neuen Bahntrassen. Ein zu entwickelnder Grünzug ab dem Bayrischen Bahnhof soll das in dessen Umfeld entstehende neue Stadtquartier mit der Seenlandschaft im Süden Leipzigs verbinden. Wie könnte er aussehen, der Fahrplan für die Leipziger Grünzüge?

Eine Veranstaltung der Reihe »Sehnsucht Stadt – Stadtgespräche Leipzig 2011«, veranstaltet vom Netzwerk Baukultur Leipzig. Die Konzeption dieses Termins erfolgte durch Atelier Latent und Kunstverein Leipzig, Michael Berninger.

TALK

Friedemann Derschmidt, Permanent Breakfast

Donnerstag, 30. Juni, 18:30 Uhr

in der Galerie für Zeitgenössische Kunst GfZK Leipzig, Karl-Tauchnitz-Straße 9–11.

Am Morgen des 1. Mai 1996 begann eine Künstlergruppe um Friedemann Derschmidt, öffentliche Räume zu befrühstücken und hörte nicht mehr auf damit. Die Grundidee ist schlicht und durchschlagend: Eine Person lädt zum Frühstück. Die geladenen Personen verpflichten sich, jeweils ein weiteres öffentliches Frühstück abzuhalten, dessen Gäste wiederum baldigst frühstücken und so fort. Tatsächlich wurde das öffentliche Frühstück mehr und mehr Kult, konnten immer öfter Menschen beobachtet werden, die sich auf Plätzen und in Parks, in leeren Springbrunnen und in freien Parklücken um einen gepflegten Frühstückstisch versammelt hatten – und so nun also auch in Leipzig. Das theoretische Rüstzeug für das am nächsten Tag folgende Candlelight-Breakfast gibt es an diesem Abend, persönlich referiert von Friedemann Derschmidt.

Ein Beitrag zur Reihe »Gartensalon – DGGL zu Gast in der GfZK«

TALK-ACTION

ContactWalk & BreakfastTalk

Clappstuhl-Spaziergang @ Leipzig-Mitte

Freitag, 1. Juli, 18 Uhr

Treff an der Straßenbahnendstelle 16, Neue Messe (18 Uhr Contact-Jam, 19:30 Uhr Start Spaziergang)
Mit Heike Hennig, Choreographin, Leipzig und Friedemann Derschmidt, Künstler, Wien

Die Distanz von der Autobahnabfahrt »Leipzig-Mitte« bis zum historischen Marktplatz beträgt sieben Kilometer. Nur wenige Meter entfernt sind hingegen die Pelzgasse, Tabakgasse und Baumwollgasse. Wer hinter diesen Straßennamen ein mittelalterliches Stadtgefüge vermutet, wird staunen. Und sich verbiegen: Als Warming-Up für den Besuch dieser spröden Zone erfolgt zunächst eine Contact-Jam mit angeleiteten Improvisationen durch Heike Hennig. Sichanlehnen, Gewichtnehmen, Gewichtgeben, Fallen, Verharren, Sichaufrichten – dies beschreibt sowohl die Elemente der sanften Kontakt-Körperarbeit, wie auch Phasen der Stadtentwicklung. Was folgt hieraus: Ein Klappstuhl-Spaziergang zu einem ebenso besonderen Ort, an welchem alle Teilnehmer sich gemeinsam in Spinnerei-Kunst üben, anschließend Lose für eine urbane Tombola verteilen, um dann bei einem „Candlelight-Breakfast“ und „Breakfast-Talk“ den Tag allmählich in die Nacht übergehen zu lassen. Bitte robuste Kleidung und einen Klappstuhl mitbringen! Frühstückszutaten können mitgebracht oder direkt vor Ort gekauft werden.

TALK-WALK

Raus aus dem OFF

Auf dem langen Weg von der Alten Messe zum

Bio City Campus

Freitag, 9. September, 18 Uhr

Treffpunkt Semmelweisstraße Brücke S-Bahn, Haltestelle „Döner Weg“, Bus 74
Mit Dr. Wilhelm Gerdes, Bioville Leipzig, und Bertram Schultze, Projekt-Entwickler, Leipzig und Nürnberg und mit dem koopstadt-Team der Stadtentwicklung Leipzig.

Im Oktober 1991 fällte der Stadtrat den Beschluss zum Bau der Neuen Messe Leipzig. Renommierte Planungsbüros entwickelten kurz darauf fantastische Zukunftspläne für das alte Messegelände, an deren Realisierung allerdings schon bald keiner mehr glaubte. Das ca. 60 Hektar große Gelände wechselte in einen »entschleunigten Modus« – blieb dabei aber nicht auf der Stelle stehen. Am Deutschen Platz entstanden gleich mehrere anspruchsvolle Neubauten für Wissenschafts-Ansiedlungen. Bemerkenswerte zeitgenössische Architekturen bilden nunmehr die Nachbarschaft zu denkmalgeschützten Gebäuden, etwa zu dem 1913 zur Internationalen Baufachausstellung errichteten Kreis'schen Kuppelbau. Und dazwischen Brachen. Wo also ist diese Zone nun inzwischen angekommen? Vergangenes Jahr erhielt das auf der Alten Messe angesiedelte Fraunhofer-Institut für Zelltherapie und Immunologie IZI eine Auszeichnung als Ort im „Land der Ideen“ für die formulierte Vision, dieses Areal zu einem weithin wahrnehmbaren Exzellenzstandort der Regenerativen Medizin weiter zu entwickeln. Lässt sich hier, in der Nähe zu den Universitätskliniken, also gegenwärtig bereits der Anfang zu einem „Bio City Campus“ beobachten, wie dies im Kontext des koopstadt-Projekts durch die Stadtentwicklung Leipzig unterstützt wird?

Dieser Spaziergang findet statt im Rahmen von koopstadt, dem Kooperationsprojekt zur Stadtentwicklung der Städte Bremen, Leipzig und Nürnberg.

KOLLOQUIUM

Club of Strolology

Spaziergangswissenschaft auf dem Weg
geplant für **Mittwoch, 19. September 2011**

Veranstaltungsort: Alte Nikolaischule, Nikolaikirchhof 2, Leipzig.

Mit einem eintägigen Kolloquium soll die Reihe TALK WALKs ausgewertet und darüber hinaus einen Überblick zu Veranstaltungsformaten in Fortbewegung gegeben werden. Die Stärken und Grenzen von künstlerischen Spaziergängen sollen reflektiert werden.

Das Programm des Kolloquiums wird zu gegebener Zeit auf der Website www.spaziergangswissenschaft.de veröffentlicht.

Die Talk-Gäste

(in alphabetischer Reihenfolge)

Michael Creutzer

Michael Creutzer schloss sein Studium der regionalen und kommunalen Verkehrsplanung mit einer Arbeit über autofreies Leben ab. Allerdings fährt er selbst Auto, sogar mehrere. Denn er ist kaufmännischer Geschäftsführer von teilAuto, dem führenden Carsharing-Unternehmen in Leipzig, bei dem er seit 1999 mitarbeitet.

Andreas Denk

Seit 2000 ist Andreas Denk Chefredakteur der Zeitschrift „der architekt“, seit 1993 war er bereits Redakteur dieser Zeitschrift. Seit 1990 ist er ständiger Korrespondent von „Kunstforum International“. Er veröffentlichte zahlreiche Publikationen. Er studierte Kunstgeschichte, Städtebau und Geschichte in Bochum, Freiburg und Bonn.

Friedemann Derschmidt

Friedemann Derschmidt ist Gründungsmitglied des 1996 begonnenen partizipativen Kunstprojektes »permanent breakfast«, des „immerwährenden Frühstück im öffentlichen Raum“, eines Frühstückspyramidenspiels, das sich mittlerweile weltweit (über 20 Nationen) verbreitet hat. Derzeit betreibt er mit der Historikerin Karin Schneider das gemeinsam gegründete „Institut zur Erforschung und Erschaffung von Ritualen und Zeremonien“ in Wien und Jerusalem.

Dr. Wilhelm Gerdes

Als Neurobiologe und leitender Mitarbeiter am Fraunhofer Institut für Zelltherapie und Immunologie IZI am Standort Alte Messe in Leipzig war Dr. Wilhelm Gerdes wesentlich beteiligt an der Entwicklung des Konzeptes Bio City Campus. Seit 2011 leitet er die Bioville GmbH in Leipzig.

Heike Hennig & Co

Das internationale Ensemble HEIKE HENNIG & Co wurde 2000 von Heike Hennig und Friedrich U. Minkus in Leipzig gegründet. Gemeinsam mit über 150 Künstlern verschiedener Genres von Architekten bis zum Videokünstler realisierte das Ensemble zahlreiche Bühnenproduktionen und interdisziplinäre Kunstprojekte. HEIKE HENNIG & Co hat seit 2005 an der Oper Leipzig seine Heimatspielstätte und ist hier durch unkonventionelle Grenzgänge zwischen Musik, Tanz, Theater und Neuen Medien bekannt geworden. Das Ensemble gastierte u. a. im Schauspielhaus Hamburg, DNT Weimar, bei den Händel-Festspielen Halle sowie in China, Kanada, Italien, Dänemark und Schweden.

Kai-Olaf Hesse

Kai-Olaf Hesse lebt als freischaffender Fotograf und Buchgestalter in Braunschweig. Er absolvierte eine Photographenlehre in Hamburg, arbeitete als freier Mitarbeiter für Tageszeitungen, Supplements, Sportbild- und Bildagenturen sowie als Photoassistent.

Studium Kommunikationsdesign an der Uni-GHS-Essen; Diplom an der HGB in Leipzig bei Prof. Joachim Brohm. Mehrjährige Auslandsaufenthalte, Mitarbeit am Bauhaus in Dessau. Tätigkeit von 1998 bis 2006 in Berlin. Ausstellungen und Publikationen im In- und Ausland. Diverse Lehrtätigkeiten. Mitglied der Deutschen Fotografischen Akademie.

Anja Junghans

Die Medien- und Kulturwissenschaftlerin Anja Junghans lebt in München und ist Mitstreiter der Gruppe „die urbanauten“. Gestartet als Debatierclub organisiert dieser inzwischen verschiedene Kunst und Kulturprojekte für und in öffentlichen Räumen. Jüngst gestaltete die Gruppe zusammen mit der Akademie Tutzing die Tagung „Vermessung des Urbanen 3.0“, das dem Verhältnis zwischen realen und virtuellen öffentlichen Räumen nachging.

Tanja Korzer

Die Architektin Tanja Korzer ist wissenschaftliche Mitarbeiterin des Instituts für Stadtentwicklung und Bauwirtschaft der Universität Leipzig. Hier erforscht sie im Rahmen ihrer Dissertation die Auswirkungen und Verträglichkeit großflächiger Shopping Center auf den tradierten innerstädtischen Einzelhandel.

Fritjof Mothes

Der Stadt- und Regionalplanung Fritjof Mothes betreibt gemeinsam mit Tim Tröger in Leipzig das Planungsbüro StadtLabor. Des Weiteren ist er als Moderator und Berater im Planungsbereich tätig, arbeitet in verschiedenen Gremien mit, so wurde er als Sachkundiger in den Ausschuss für Stadtentwicklung und Bau der Stadt Leipzig berufen, gehört dem Herausgeberbeirat der „Leipziger Blätter“ der Kulturstiftung Leipzig an und ist im Vorstand des von ihm mit initiierten Vereins HausHalten e.V. tätig.

Bernd Herzog-Schlagk

Der Berliner Straßenbauingenieur Bernd Herzog-Schlagk ist Bundesgeschäftsführer des Fachverbandes Fußverkehr, Fuss e.V., und damit oberster Fußgängerlobbyist Deutschlands. Seit über 40 Jahren setzt er sich ein für Verbesserungen im Bereich des Umweltverbundes, also für die Stärkung der Mobilität aus eigener Kraft und mit öffentlichen Verkehrsmitteln.

Bertram Schulze

In Leipzig ist Bertram Schulze bekannt als Geschäftsführer der Leipziger Baumwollspinnerei Verwaltungsgesellschaft. Seit einiger Zeit ist Bertram Schulze nun auch in Nürnberg als Projekt-Entwickler für das ehemalige AEG-Gelände gefragt. Auch dort sucht er sich zeitgenössische Künstler als Verbündete und Mieter.

Dr. Barbara Steiner

Barbara Steiner ist Kuratorin und Direktorin an der Galerie für Zeitgenössische Kunst Leipzig (GfZK). Im Rahmen ihrer Tätigkeit für die GfZK initiierte und begleitete sie mehrere künstlerische Forschungsprojekte, wie zum Beispiel „Heimat Moderne, Zum Erbe der Moderne“, Leipzig, 2005. Sie war Mitglied des kuratorischen Teams von Schrumpfende Städte, Detroit, Iwanowo, Leipzig / Halle, Manchester / Liverpool, 2003 – 2005. Steiner studierte Kunstgeschichte und Politikwissenschaften an der Universität in Wien. Sie schrieb ihre Doktorarbeit über „Die Ideologie des White Cube“.

Wolfram Spyra

Der Künstler Wolfram Spyra (auch: Der Spyra) ist ein deutscher Klangkünstler und Elektronik-Musiker, lebt in Kassel, London und Berlin. Bekannt wurde er unter anderem durch zahlreiche Klanginstallationen, darunter Kassels akustischer Stadtplan, der im dortigen Rathaus öffentlich zugänglich ausgestellt ist. Seine erste CD erschien 1995. Mit seinen Produktionen findet man ihn sowohl bei Electronic Music Events wie auch bei Field Recording Festivals.

Christian von Wissel

Das vierköpfige interdisziplinäre Forscherkollektiv „citámbulos“ (Stadtwandler) führt mit Exkursionen zu spezifischen Orten und zu den Rändern von Mexico-City. Dabei entdecken sie urbane Phänomene und Situationen, die zum einen charakteristisch für Mexico City sind, die zum anderen für die Diskussion um die Zukunft der Megacities erfrischende Beobachtungen beitragen. Christian von Wissel, Mitglied der Gruppe, interessieren hierbei insbesondere Ansätze einer Stadtentwicklung von unten. Bei seinen Forschungen zur Peripherie von Mexico-City erprobt er auch ungewöhnliche Untersuchungsmethoden, zum Beispiel „walking-interviews“. Gegenwärtig arbeitet er hierüber im Rahmen seiner Promotion in „visueller Soziologie“ am Goldsmiths College in London.

koopstadt-Team Leipzig

koopstadt ist ein Kooperationsprojekt zur Stadtentwicklung der Städte Bremen, Leipzig und Nürnberg. „Stadtentwicklung soll für alle - Bürgerinnen und Bürger, Wirtschaft, Wissenschaft, Fachöffentlichkeit und Politik - inspirierend und spannend sein“, lautet eine der Grundpositionen. In Leipzig wird das Projekt gesteuert durch Stefan Heinig, Christina Kahl, Ruth Rabenberg, die gemeinsam in der Abteilung Stadtentwicklungsplanung im Stadtplanungsamt, Dezernat Stadtentwicklung und Bau, arbeiten.